

STATTERSFIELD, A.J.; CROSBY, M.J.; LONG, A.J. & WEGE, M.J. (1998): Endemic Bird Areas of the World. Priorities for Biodiversity Conservation. BirdLife Conservation Series, No. 7, 846 pp.

SUMMERS, R.W.; JARDINE, D.C.; MARQUISS, M. & RAE, R. (2002): The distribution and habitats of crossbills *Loxia* spp. in Britain, with special reference to the Scottish Crossbill *Loxia scotica*. Ibis 144: 393–410.

VOOUS, K.H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Paul Parey, Hamburg und Berlin, 284 pp.

WINKLER, R. (2003): Der Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea flammea* in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 100: 315–321.

Bearbeiterin: F. Spitzenberger

MAMMALIA (SÄUGETIERE)

Die Ordnung der Säugetiere ist in Österreich mit 85 autochthonen ständig vorkommenden Arten vertreten. Sie besiedeln alle terrestrischen Lebensräume von der Verlandungszone des Neusiedlersees über Wälder und Auen, landwirtschaftliche Nutzflächen und Siedlungen bis zu den Felslandschaften des Hochgebirges. Einige Arten – z. B. Biber, Fischotter, Wasserratte und die beiden Wasserspitzmausarten – führen eine semiaquatische Lebensweise. Sie erwerben ihre Nahrung in Bächen und Stillgewässern.

Die österreichische Säugetierfauna und ihre postglaziale Geschichte sind gut bekannt und zusammenfassend publiziert (SPITZENBERGER 2002). Den Grundstein zur Kenntnis der in Österreich vorkommenden Arten legten in den 1920er- und 1930er-Jahren O. von Wettstein und die Wildbiologen R. Amon und A. von Bachofen-Echt. Nach dem zweiten Weltkrieg initiierte K. Bauer als Kustos der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums Wien die zeitgemäße ökofaunistische und systematische Forschung an Österreichs Säugetieren, die bis heute hier gepflegt wird. Die Analyse umfangreicher, z. T. altersdatierter, holozäner vor- und frühgeschichtlicher Knochenfundkomplexe aus Höhlen und Grabungen ermöglichte K. Bauer die Rekonstruktion der postglazialen Wiederbesiedlung der Ostalpen mit Säugetieren. Diese Resultate und die Anwendung molekularbiologischer Methoden zur Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse von morphologisch kaum oder nicht unterscheidbaren Arten erlauben eine eindeutige Beantwortung der Frage, ob es in Österreich endemische Säugetierarten gibt.

METHODEN

Ausgewertet wurden neben der säugetierfaunistischen österreichischen Literatur ca. 42.500 rezente und 6.300 faunengeschichtliche Belege aus dem gesamten Bundesgebiet, die in der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museum aufbewahrt sind. Dazu kommen 1.700 rezente Belege aus anderen Museen (SPITZENBERGER 2002).

ARTENSTECKBRIEF

Microtus bavaricus (KÖNIG, 1962)

Name: Bayerische Kurzo hrmaus
Familie: Mammalia, Cricetidae, Arvicolinae
Endemietyp: Subendemit
Datenqualität: mittel
Bundesländer: nT

Kritische Taxa: Der taxonomische Status von *M. (T.) bavaricus* innerhalb der Untergattung *Terricola* wurde mit morphologischen (SPITZENBERGER et al. 2000), molekularbiologischen (HARING et al. 2000) und karyologischen (MARTÍNKOVÁ et al. 2007) Methoden überprüft. Die nächsten Verwandten von *M. bavaricus* sind *M. multiplex* und *M. liechtensteini*. Äußerlich sind die drei nicht unterscheidbar. *Microtus subterraneus* ist etwas kleiner als *M. bavaricus*, hat aber keine qualitativen Unterscheidungsmerkmale.

Locus typicus: Garmisch Partenkirchen, Bayerische Alpen, ca. 730 m Seehöhe, Deutschland

Gesamtareal: Nordalpen

Vorkommen: Die Bayerische Kurzo hrmaus lebt in den Nordtiroler Kalkalpen in Bayern und Nordtirol: Lechtaler Alpen, Namloser Gruppe (KÖNIG 1982), Innsbrucker Alpen (KÖNIG 1962) und Brandenberger Alpen (SPITZENBERGER 2002).

Höhenvorkommen: tief- bis mittelmontan; 730–1.000 m Seehöhe

Biotopbindung: extensive Mähwiesen und Rinderweiden sowie lichte Fichten-Tannen-Buchenwälder, speziell Waldweiden für Rinder

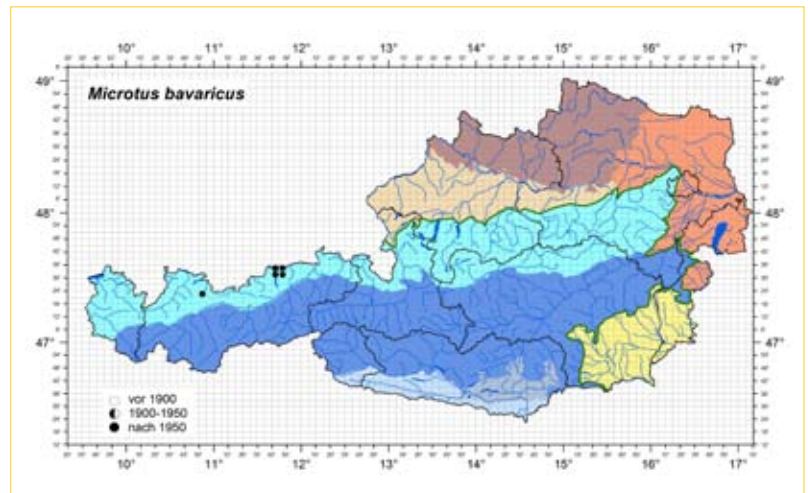
Biologie: *Microtus bavaricus* lebt tag- und nachtaktiv in unterirdischen Bauen. Sie baut dicht unter der Erdoberfläche verlaufende Gänge und als Folge der Wühltätigkeit entstehen flache, kleine Hügel. Nahrung und Fortpflanzungsbiologie sind unbekannt, vermutlich frisst die Art unterirdische Pflanzenteile und gelegentlich Gräser und Kräuter.

Gefährungsgrad: Insgesamt sind von dieser Art nur ca. 50 Exemplare gefangen worden. In Bayern, wo *M. bavaricus* entdeckt wurde, ist sie ausgestorben. In Österreich ist sie als vom Aussterben bedroht (Critically Endangered, CR) (SPITZENBERGER 2005) eingestuft und diese Gefährungskategorie wurde auch für die Rote Liste der Säugetiere Europas übernommen (IUCN 2007).

Gefährigungsursachen: Nicht genau bekannt. Die 2006 durchgeführte Wald-Weidetrennung im Kerngebiet der bekannten Verbreitung im Rofan ist mit Sicherheit ein Gefährigungsfaktor für das Überleben dieses Endemiten. Intensiv genutzte Weideflächen und dichte Wirtschaftswälder bieten keine Habitate für die Bayerische Kurzohrmaus. Ein Forschungsprojekt zur Ermittlung der Verbreitung, ökologischen Ansprüche, Populationsgröße und zur Erarbeitung eines Managementplanes wird 2009 in Angriff genommen.

Schutzstatus: *Microtus bavaricus* ist nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006 geschützt.

Literatur: HARING et al. (2000), KÖNIG (1962, 1982), MARTÍNKOVÁ et al. (2007), SPITZENBERGER (2002, 2005), SPITZENBERGER et al. (2000).



▲ *Microtus bavaricus* (KÖNIG, 1962). Foto: E. Weiss

DISKUSSION

Die eisfreien Nunatakker und die Tundrasteppen des periglazialen Raums boten an wärmere Klimata angepassten Wirbeltieren keine Überlebensmöglichkeiten. Deshalb lagen die wichtigsten Eiszeitrefugien der europäischen Säugetiere in den drei mediterranen Halbinseln, wo es bis heute eine relativ große Zahl endemischer Wühl- und Spitzmausarten gibt. Das Areal des offenbar im letzten Interglazial im gesamten Alpenraum verbreiteten „multiplex-Komplexes“ wurde durch die Vergletscherung der Alpen in drei Teile zerrissen: In den Südwestalpen ostwärts bis zur Etsch lebt die Alpen-Kleinwühlmaus (*Microtus multiplex*) und in den Dinarischen Gebirgen und den südöstlichen Alpen westwärts bis nach Süd- und Osttirol kommt *M. liechtensteini* vor. Bei *M. bavaricus* handelt es sich offenbar um einen einzigartigen nordalpinen Endemiten, der die letzte Eiszeit im Bereich der Endmoränen nordalpiner Gletscher überlebt hat.

LITERATURVERZEICHNIS MAMMALIA

- HARING, E.; HERZIG-STRASCHIL, B. & SPITZENBERGER, F. (2000): Phylogenetic analysis of Alpine voles of the *Microtus multiplex* complex using the mitochondrial control region. *J. Zool. Syst. Evol. Research* 38: 231–238.
- IUCN (2007) *Microtus bavaricus*. In: IUCN 2007. European Mammal Assessment. <http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/ema/> (Zugriff Mai 2007).
- KÖNIG, C. (1962): Eine neue Wühlmaus aus der Umgebung von Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern): *Pitymys bavaricus* (Mammalia, Rodentia). *Senckenbergiana biol.* 43: 1–10.
- KÖNIG, C. (1982): *M. bavaricus* (König, 1962) – Bayerische Kurzohrmaus. In: NIETHAMMER, J. & KRAPP, F. (Hrsg.): *Handbuch der Säugetiere Europas* 2/1, Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden, pp. 447–451.

- MARTÍNKOVÁ, N.; ZIMA, J.; JAAROLA, M.; MACHOLÁN, M. & SPITZENBERGER, F. (2007): The origin and phylogenetic relationships of *Microtus bavaricus* based on karyotype and mitochondrial DNA sequences. *Folia Zool.* 56: 39–50.
- SPITZENBERGER, F. (2002): Die Säugetierfauna Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Band 13. Austria Medien Service, Graz, 895 pp.
- SPITZENBERGER, F. (2005): Rote Liste der Säugetiere Österreichs (Mammalia). In: ZULKA, K.-P. (Red.): *Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs*. Grüne Reihe des Lebensministeriums, Band 14/1. Böhlau Verlag, Wien, pp. 45–62.
- SPITZENBERGER, F.; BRUNET-LECOMTE, P.; NADACHOWSKI, A. & BAUER, K. (2000): Comparative morphometrics of the first lower molar in *Microtus (Terricola) liechtensteini* of the Eastern Alps. *Acta Theriologica* 45: 471–483.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II - Sonderhefte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [Endemiten](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberger Friederike

Artikel/Article: [Mammalia \(Säugetiere\) 860-861](#)